

# Gegen Altersarmut

## Wie Dachdecker Ausfall- und Fehlzeiten ausgleichen können

**Die Arbeit eines Dachdeckers bringt körperliche Belastungen mit sich wie in kaum einer anderen Berufsgruppen kennen. Dachdecker arbeiten häufig in Nässe, Kälte, Hitze und Zugluft und praktisch immer oder häufig in gebückter Körperhaltung. Die Arbeit an wechselnden Arbeitsstellen erfordert zudem ein hohes Maß an Mobilität.**

Hinzu kommt, dass die Jahresarbeitszeit eines Dachdeckers stark von der Witterung abhängig ist. Das führt während der Winterzeit häufig zu längeren Arbeitspausen und damit zu Einkommensausfällen. Berufsanfänger im Dachdeckerhandwerk haben, verglichen mit anderen Erwerbstätigen, überdurchschnittlich viele Arbeitgeberwechsel hinter sich und wechselten sogar häufiger ihren Beruf.

In der Vita von angestellten Dachdeckern sind Arbeitsunterbrechungen nicht selten. Hinzu kommt, dass die wenigsten ihr Handwerk bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung von künftig 67 Jahren ausüben können.

Aber häufige Unterbrechungen sind Gift für die Rentenversicherung. Denn nennenswerte Altersrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung sind fast nur noch von einkommensstarken Versicherten zu erzielen, die außerdem 45 Jahre ununterbrochen in das Rentensystem einzahlen (siehe Firstl Report 81 „Wer soll das bezahlen“).

Zeiten der Nichtbeschäftigung sind Fehlzeiten. Für Bezieher von Arbeitslosengeld – nicht zu verwechseln mit dem Arbeitslosengeld II – zahlt zwar die Agentur für Arbeit weiter. Jedoch sinken wegen des geringeren Arbeitslosengelds auch die Rentenversicherungsbeiträge und damit die für die spätere Rentenhöhe maßgeblichen Entgeltpunkte.

Gewerbliche Arbeitnehmer im Dachdeckerhandwerk sind daher, anders wie viele ihrer Kollegen in anderen Branchen des Handwerks, für ihre Grundbedürfnisse abgesichert. Sie erhalten:

- ein volles 13. Monatseinkommen oder bei Arbeitsunterbrechungen von mehr als zehn Arbeitstagen Teile dieser Sonderzahlung;
- ein Ausfallgeld, falls die Arbeit in den Monaten April, Oktober oder November aus

zwingenden Witterungsgründen eingestellt werden muss;

- Altersteilzeit,
- nach 20-jähriger Zugehörigkeit zum Dachdeckerhandwerk zusätzlich zur gesetzlichen Rente wegen verminderter Erwerbsunfähigkeit bzw. zur Unfallrente eine monatliche Beihilfe von 52,64 € und zum Altersruhegeld jeden Monat eine Beihilfe von 71,92 €;
- je nach Vereinbarung mit dem Arbeitgeber entweder eine tarifliche Zusatz-Rente zur gesetzlichen Altersrente oder vermögenswirksame Leistungen.

Außerdem wird die Fortsetzung der Arbeitsverhältnisse in der Wintersaison durch die Tarifvertragsparteien aktiv gefördert, z.B. mit Arbeitsfreistellungen durch den Abbau von Arbeitszeitguthaben.

Ein Großteil dieser Maßnahmen wird über die Lohnausgleichskasse für das Dachdeckerhandwerk finanziert. Die Arbeitgeber haben an die Lohnausgleichskasse regelmäßige Beiträge abzuführen, die sich aus der Bruttolohnsumme aller vom Tarifvertrag erfassten Arbeitnehmer ergeben.

Die Grundabsicherung der Tarifvertragsparteien dient dazu, die berufsüblichen Risiken von Dachdeckern abzufedern. Sie ist jedoch kein Rundum-Sorglos-Paket. Um später eine ausreichende Altersversorgung zu erhalten, ist angesichts der verhältnismäßig geringen Standardaltersrente von der Deutschen Rentenversicherung Eigeninitiative gefragt.

Zwar unterstützen Arbeitgeber und Gewerkschaft den Aufbau einer zusätzlichen Altersversorgung; Mitarbeiter, die mit ihren Arbeitgebern an Stelle von vermögenswirksamen Leistungen die tarifliche Zusatz-Rente im Dachdeckerhandwerk vereinbart haben, können ihre betriebliche Zusatz-Rente aufstocken. Hierfür sind jedoch Eigenleistungen zu erbringen.

Wer Eigenleistungen erbringt, kann auf eine staatliche Förderung hoffen. Entweder, weil eine Eigenleistung direkt vom Bruttolohn abgezogen wird (Bruttolohnumwandlung) und damit innerhalb der gesetzlichen Höchstgrenzen steuer- und beitragsfrei in der Sozialversicherung bleibt (derzeit monatlich höchstens 232,00 €), oder weil bei Abzug vom Nettolohn eine Riester-Förderung gewährt wird (derzeit eine Grundzulage von

maximal 154,00 €, sofern Kinder vorhanden sind, erhöht um Kinderzulagen).

Der Arbeitnehmer, der an dieser so geförderten Altersversorgung teilnimmt, spart häufig mehr als die Hälfte der Eigenleistung an Steuern und Sozialabgaben ein. Abgaben können in der Rentenzeit anfallen, nämlich ab dem Zeitpunkt, an dem Rentenleistungen ausgezahlt werden.

Ein Beispiel verdeutlicht wie sich der Eigenbeitrag (Altersversorgungsbeitrag bei Bruttolohn-Umwandlung) zusammensetzen kann.

Monatsbruttolohn 3.000,00 €/Steuerklasse I:

Dachdecker können vom Arbeitgeber verlangen, dass ihr Altersversorgungsbeitrag im Zentralen Versorgungswerk des Dachdeckerhandwerks angelegt wird. Das Zentrale Versorgungswerk ermöglicht eine flexible Beitragsgestaltung. Beitragsänderungen sind – anders als bei Unternehmen der privaten Versicherungswirtschaft – jederzeit zu unveränderten Bedingungen und ohne zusätzliche Kosten möglich. Die Beiträge werden als Arbeitgeberbeitrag oder durch eigene Beiträge staatlich gefördert eingebracht. Eigene Beiträge, die durch Entgeltumwandlung in die Altersversorgung fließen, sind z. B. Teile des monatlichen Bruttolohns oder des Weihnachtsgelds oder andere – in den Grenzen des Tarifvertrags Entgeltumwandlung zugelassene – Lohnbestandteile.

Der Mitarbeiter kann seinen Altersversorgungsbeitrag jedoch auch in eine Direktversicherung einzahlen, z. B. wenn der Arbeitgeber betriebseinheitlich Direktversicherungen über ein Lebensversicherungsunternehmen anbietet. Dabei ist unbedingt anzuraten, vorher die Leistungen des Zentralen Versorgungswerks des Dachdeckerhandwerks mit dem Angebot des Lebensversicherungsunternehmens zu vergleichen.

Worin sich private Lebensversicherungsunternehmen und das Zentrale Versorgungswerk des Dachdeckerhandwerks unterscheiden, und welche Vor- und Nachteile das gemeinnützige Versorgungswerk und die Angebote der im Wettbewerb stehenden Versorgungseinrichtungen haben, darüber berichten wir in der nächstfolgenden Ausgabe unseres Vorsorge-Reports.

Michael Jander/Ralf Liebl ([www.br-vv.com](http://www.br-vv.com))